

BERGISCHE UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

✉ 42097 Wuppertal
Telefax (0202) 439-2901
Telefon (0202) 439-0
www.uni-wuppertal.de



Präsidium des Studierendenparlaments

StuPa-Präsidium
Frau Konstanze Wagner
Herr Robin C. Kulle
Frau Maike Schotten
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal, StuPa-Präsidium
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

An die Studierenden
der Bergischen Universität Wuppertal

DATUM	03.01.2021
GESPRÄCHSPARTNERIN	Konstanze Wagner
GEBÄUDE, EBENE, RAUM	ME-04 (ASTA EBENE)
E-MAIL	stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
	www.stupa.uni-wuppertal.de

**Vorläufiges Protokoll der 12. ordentlichen Sitzung
Studierendenparlaments am 02.12.2016**

Datum: 02.12.2010

Beginn: 18:08 Uhr

Ende: 20:03 Uhr

Ort: *Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie findet die
Parlamentssitzung erneut über die Videoplattform Zoom statt.*

Anwesende Parlamentarier*innen: Robin Christopher Kulle, Konstanze Wagner,
Maike Schotten, Marthe Marie Monreal, Nico Quittmann, Felix Diers, Viktoria
Boecker, Cornelis Lehmann, Vanessa Warwick, Ivo Vuicic, Felix Pestke, André Markus,
Gabriel Lehmann, Anna Hußmann

Abwesende Parlamentarier*innen: Muriel Berno (entschuldigt), Julia Schnäbelin
(entschuldigt), Pablo Hahn-Kloske (unentschuldigt), Till Sörensen (unentschuldigt),
Nadia Miri (unentschuldigt), Phillip Rademacher (unentschuldigt), Titus Hölzel
(unentschuldigt)

Anwesende Mitglieder des AstA: Joshua Gottschalk (Vorsitz), Benjamin Fachinger
(Autonomer Inklusions- und Ästhetik-Referent, HoPo-Beauftragter, Kassenprüfung
14/15), Kai Radant (Finanzreferent)

Anwesende Gäste: Vanessa Wingert (Vorsitzende des Wahlausschusses)

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Es gab seit der letzten Sitzung eine Mandatsveränderung: Lars Büttner ist aus dem Studierendenparlament zurückgetreten. Vanessa Warwick rückt für ihn nach. Sie ist anwesend.

Es wurde form- und fristgerecht eingeladen und es sind 14 Parlamentarier*innen anwesend. Das Gremium ist hiermit beschlussfähig.

Robin stellt den Vorschlag zur Tagesordnung vor. Es gibt keine Änderungswünsche. Die Abstimmung der Tagesordnung ergibt 13 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen. Sie ist damit angenommen und lautet:

TOP 1: Begrüßung und Regularia

TOP 2: Berichte aus den Gremien

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

TOP 4: Regelungen und Abweichungen von der Wahlordnung zur Durchführung der Studierendenparlaments- & Fachschaftsratswahlen 2020/21

TOP 5: Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes

TOP 6: Wahl der Kassenprüfung des Haushaltsjahres 2019/2020

TOP 7: Anträge

TOP 8: Sonstiges und Termine

Es liegt ein Initiativantrag mit dem Titel „Finanzmittel Wahlausschuss“ vor. Der Wahlausschuss entschuldigt sich für die Stellung als Initiativantrag, aufgrund der vielen, unter anderem auch vorgezogenen, Fristen bei dieser Wahl mussten andere Sachen priorisiert werden.

Es gibt hierfür 11 Unterstützer*innen. Der Antrag wird behandelt.

Das Protokoll der vergangenen Sitzung liegt noch nicht vor.

TOP 2: Berichte aus den Gremien

Benjamin berichtet aus dem **HoPo-Referat**: Die Einführungswoche wurde durchgeführt, in digitaler Form. Einige Erstis haben teilgenommen. Insgesamt sei sie entsprechend der Bedingungen gut gelaufen.

Cornelis berichtet aus dem **Kulturreferat**: Aktuell finde jeden ersten Donnerstag ein Pubquiz über Zoom statt. Das letzte sei mit ca. 90 Teilnehmer*innen gut besucht worden. Morgen finde das nächste statt. Das digitale Pubquiz erweise sich als gutes Format für die Quarantänezeit.

Diesen Samstag finde ein digitaler „Nikolaus-Rave“ statt.

Joshua berichtet aus dem **AStA-Vorsitz**: dieser stände immer noch im Kontakt mit der Uni bezüglich von Laptops die auf der AStA-Ebene bereitgestellt werden sollen. Ungefähr vor Weihnachten sollen diese ankommen. Die Kommunikation innerhalb der Uni sei momentan etwas chaotisch. Regeln und Formulare zum Ausleihen dieser werden gerade vorbereitet.

Das Semesterticket habe bis jetzt Probleme beim Scannen gemacht. Dies sei jetzt behoben, ein neues Herunterladen der betroffenen Tickets sei aber erforderlich. Beschwerden sollen bitte an Soufian gerichtet werden. In diesem Rahmen entstandene Gebühren würden dann zurückerstattet.

Benjamin berichtet aus dem autonomen **Inklusionsreferat**: Es wurde ein digitaler Schnupperkurs zur Gebärdensprache durchgeführt. Zu Beginn waren ca. 200 Leute dabei. Das Referat versucht dies evtl. langfristig über das Sprach-lehrinstitut anzubieten.

Der Arbeitskreis zum Inklusionskonzept der Uni tage außerdem am 16. Dezember. Hieran sei der AStA beteiligt.

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

Benjamin berichtet von der letzten **Senatssitzung**: der Senat habe den Antrag zur „Stärkung der Trans-Rechte an der Bergischen Universität Wuppertal“ einstimmig angenommen. Es wurde ein Arbeitskreis unter Beteiligung des Queer*-Referats und einer studentischen Senatorin eingerichtet. Dieser habe sich bereits digital getroffen.

Er berichtet außerdem vom **LAT**: er konnte leider diesmal nicht selbst teilnehmen. Es wurde eine Resolution zu strukturellem Rassismus vorgestellt, diese habe auch breite Unterstützung gefunden, wurde vom LAT aufgrund von Vetos jedoch nicht beschlossen.

Joshua ergänzt zu dieser Petition: der AStA wurde angesprochen ob unsere Studierendenschaft als Erstunterstützerin unterschreiben soll. Er würde dies eigentlich gerne beschließen haben.

*Maike stellt einen GO-Antrag auf Wiedereintritt in TOP 1 um Unterstützer*innen für diesen Initiativantrag zu sammeln. Es gibt keine Gegenreden. Der GO-Antrag ist angenommen.*

TOP 1: Begrüßung und Regularia (Wiedereintritt)

Der Antrag findet 10 Unterstützer*innen und wird behandelt.

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik: (Weiterführung)

Benjamin berichtet weiter: Es wurde ein neuer Rundbrief Studium und Lehre versendet. Diesem sei zu entnehmen, dass der Präsenzbetrieb wieder so weit wie

möglich zurückzufahren sei. Außer genommen seinen Laborpraktika usw. Dies sei nachzuvollziehen aber etwas irritierend, dass dies erst jetzt komme.

TOP 4: Regelungen und Abweichungen von der Wahlordnung zur Durchführung der Studierendenparlaments- & Fachschaftsratswahlen 2020/21

Konsi stellt die Beschlussvorlage zur Wahlordnungsabweichung vor.

Die Beschlussvorlage lautet:

“ Das Studierendenparlament möge beschließen, folgende Bestimmungen zur Durchführung der Wahlen zum Studierendenparlament 2021/22, und der in deren Rahmen stattfindenden Fachschaftsratswahlen, in Teilen abweichend von der Wahlordnung der Studierendenschaft, zu treffen:

1. Die pauschale Versendung von Briefwahlunterlagen an alle wahlberechtigten Studierenden und die Aufstellung mindestens einer Wahlurne für eine persönliche Stimmabgabe. (Die Kosten für die Versendung der Briefwahlunterlagen übernimmt die Universität)

2. Auf die Möglichkeit einer persönlichen Stimmabgabe sowie auf die Veröffentlichung der

Wahlzeitung auf den Online-Portalen der Studierendenschaft wird zusammen mit den für die Briefwahl benötigten Unterlagen hingewiesen.

3. Das Wahllokal wird unter Einhaltung der dann geltenden Hygienevorschriften zugänglich gemacht. Die Wahlzeitung wird dort in ausreichender Zahl bereitgestellt.

4. Die getroffenen Regelungen gelten nur vor dem Hintergrund der durch die Corona-Krise entstandenen erschwerten Bedingungen.“

Da es keine festgeschriebene Regelung zu einer Abweichung von der Wahlordnung gibt setzt das Präsidium das gleiche Quorum wie bei einer Änderung der Wahlordnung an. Es werden also für den Beschluss 11 Ja-Stimmen benötigt.

13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Die Abweichung von der Wahlordnung ist damit beschlossen.

TOP 5: Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes

Maike stellt die vom StuPa-Präsidium eingebrachte Beschlussvorlage vor.

Konstanze ergänzt: Das StuPa solle darüber diskutieren ob, die Entscheidung über die digitale Durchführung von Sitzungen tatsächlich, wie im Antrag vorgeschlagen, beim Präsidium liegen soll, oder das StuPa mit einem gewissen Quorum erzwingen können soll, dass Sitzungen doch in Präsenz stattfinden sollen.

Joshua: man könne auch überlegen, eine Regelung zu machen, dass das StuPa eine digitale Durchführung erzwingen kann.

Anna schlägt vor dies analog zu dem anderen Paragraphen, der regelt, dass eine

gewisse Anzahl von StuPa-Mitgliedern die Durchführung einer Sitzung verlangen kann, zu machen.

Konstanze stellt einen GO-Antrag auf 10 min Pause damit Anna und Andere einen Änderungsantrag vorbereiten können.

Es gibt keine Gegenrede.

Pause beginnt um 18:46 Uhr

Die Wiedereröffnung der Sitzung ist um 18:59 Uhr.

Anna erklärt, dass sie doch keinen Änderungsantrag stellen möchte.

Der Beschlussvorschlag lautet:

*“Das Studierendenparlament möge beschließen,
seine Geschäftsordnung wie folgt zu ändern:*

Ersetze §3(5) mit:

Sollte eine Notsituation, beispielsweise eine Pandemie oder Naturkatastrophe, oder eine Anordnung der Universitätsleitung oder der zuständigen Behörde, dazu führen, dass das StuPa außerstande ist physisch zusammenzutreten oder die physische Durchführung mit erheblichen Nachteilen oder Risiken einhergehen würde, kann das StuPa auf geeignete Technologie zurückgreifen und Sitzungen unter virtueller Anwesenheit durchführen. Die Entscheidung hierüber obliegt dem Präsidium. Hierbei sind technische Lösungen zu wählen, die allen Mitgliedern des StuPa ohne zusätzliche Kosten zugänglich sind oder durch den AStA zugänglich gemacht werden müssen. Auch Abstimmungen und Wahlen können auf virtuellen Sitzung durchgeführt werden. Für Regelungen wie die Verwendung von Handzeichen oder geheimen Abstimmungen sind angemessene Lösungen anzuwenden. Ansonsten gelten sämtliche Regelungen und Bestimmungen, die für andere Sitzungen gelten, einschließlich Einladungsfristen. In der Einladung ist statt des Ortes die Zugangsmöglichkeit zu erklären.“

Die Abstimmung der Änderung der Geschäftsordnung des StuPas ergibt: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Felix Diers war kurz abwesend und hat nicht mit abgestimmt.

Der Antrag ist damit beschlossen.

TOP 6: Wahl der Kassenprüfung des Haushaltsjahres 2019/2020

Es gibt keine Vorschläge oder Redebeiträge.

Der Tagesordnungspunkt kommt auf die nächste TO. Das Präsidium weist darauf hin,

bitte nach Leuten zu suchen.

TOP 7: Anträge

Kai bringt den „**Antrag auf neuen Server**“ ein

Hierfür sollen 2000 Euro beschlossen werden.

Der AStA-Mitarbeiter in der IT habe sich an Kai gewandt.

Der neue Server solle die Größenordnung haben, neben Mail-Server und Dateiserver auch die Homepages hosten zu können. Folgekosten sollen auch abgedeckt werden und könnten zb. neue Kabel oder Schienen für den Serverschrank beinhalten.

Konstanze fragt, ob der Backup-Server bleibe und den neuen Server abdecken könne.

Kai antwortet: Die alten Server sollen als Backup dienen.

Benjamin fragt: Bedeute ein Homepage-Umzug, dass man kein Wordpress mehr hätte und das Presse-Referat programmieren lernen müsse.

Es kann geklärt werden, dass dies kein Problem sei, da Wordpress auch auf einem eigenen Server installierbar sei.

Den Vertrag mit Strato könne man nach der Migration kündigen.

Die Beschlussvorlage lautet:

“ Das Studierendenparlament beschließt, dass der AStA einen neuen Server für die IT-Infrastruktur der verfassten Studierendenschaft für einen Preis von bis zu 2000,00€ kaufen soll. Zudem sollen Folgekosten, die aus der Anpassung der Serverinfrastruktur entstehen, übernommen werden.“

Die Abstimmung des Antrages ergibt: 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen. Er ist damit angenommen.

Kai bringt den „**Antrag zur 12. Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft**“ ein.

Das Parlament habe beim letzten Mal schon etwas beschlossen.

Die WSW hätten jetzt mitgeteilt, dass sich der Beitrag doch geändert. Diese Senkung solle jetzt noch mit reingenommen werden.

Der Beschlussvorschlag lautet:

„Die Beitragsordnung der Studierendenschaft der Bergischen Universität Wuppertal wird wie folgt

geändert:

§4 Abs. 1-3 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Die Höhe des Studierendenbeitrages beträgt 12,00 Euro.

(2) Dieser Beitrag teilt sich wie folgt auf:

a) 9,00 Euro Beitrag für die Studierendenschaft (AStA-Beitrag),

b) 2,00 Euro Beitrag für die Fachschaften,

c) 0,50 Euro Beitrag für den Hochschulsport,

d) 0,50 Euro Beitrag für die Bühnenflatrate.

(3) Zum Studierendenbeitrag wird ab dem Sommersemester 2021 ein Mobilitätsbeitrag in Höhe

von 207,03 Euro erhoben. Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf:

a) 149,63 Euro Semesterticket für das Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr und

b) 57,40 Euro Erweiterung des Gültigkeitsbereiches des Semestertickets auf das Gebiet des

Landes Nordrhein-Westfalen.““

Die Abstimmung ergibt 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Änderung ist damit beschlossen.

Vanessa Wingert vom Wahlausschuss bringt den „**Initiativantrag auf Wahlausschussmittel**“ ein: die Kosten orientieren sich soweit möglich an Zahlen der letzten Wahl. Masken und Desinfektionsmittel seien vorgesehen. Die Aufwandsentschädigungen erhöhen sich aufgrund des Risikos und dem zusätzlichen Aufwand. Alles müsse digital gemacht werden und durch das Vorziehen von Fristen entstehe zusätzlicher Zeitdruck und Aufwand. Außerdem gäbe es einen zusätzlichen Aufwand durch die Übernahme fast aller Fachschaftsratswahlen.

Konsi fragt ob man mit der, in der Kostenkalkulation vorgesehenen, niedrigeren Auflage der Wahlzeitung nicht auch von der Wahlordnung abweiche. Dies solle man dann auch noch beschließen.

Joshua: Wahlzeitungen werden normalerweise mit einer Auflage von einer pro hundert Studierenden gedruckt.

Konstanze stellt einen GO-Antrag auf Wiedereintritt in TOP 4 um dies noch ergänzend zu beschließen. Es gibt keine Gegenrede, der GO-Antrag ist angenommen.

TOP 4 (Wiedereintritt):

Konstanze formuliert als Antrag aus der Diskussion folgende Beschlussvorlage:

„Das Studierendenparlament möge beschließen, für die StuPa-Wahlen 2021 aufgrund der geringen zu erwartenden Präsenz am Campus von der in der Wahlordnung vorgesehenen Mindestauflage der Wahlzeitung abzuweichen und stattdessen eine Mindestauflage von 100 Stück zu Bestimmen.“

Die Abstimmung dieses Antrages ergibt: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen. Der Antrag ist beschlossen.

TOP 7 (Weiterführung):

Der Antrag des Wahlausschusses wird weiter diskutiert.

Felix Diers fragt: Wie sei das mit dem „Ohne Abstimmung durch das StuPa“.

Dies wird diskutiert, und es wird festgestellt, dass auch in vergangenen Amtszeiten das StuPa vor der Wahl die Finanzmittel bestimmt und diese dem nächsten StuPa nur erneut vorgestellt werden.

Die Abstimmung ergibt 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist angenommen. Damit hat das Studierendenparlament folgendes beschlossen: „

Die Studierendenschaft stellt dem Wahlausschuss für die Wahl des Studierendenparlaments und die Wahl der Fachschaftsräte im Januar 2021 folgende Finanzmittel zur Verfügung:

1) Sachkosten (insgesamt 1.100€):

- Druck Wahlzeitung: max. 500€
- Verpflegung: ca. 150€
- Hygienemaßnahmen für Wahllokal und Auszählung: max. 150€
- Auszählungsmaterialien und Sicherheitssiegel: ca. 50€
- Puffer: 250€

2) Aufwandsentschädigung (insgesamt 6.500€):

- Vorsitz Wahlausschuss: 2*800€
- Mitglieder Wahlausschuss: 7*600€
- Wahlhelfer*innen (Wahlwoche und Auszählung): max. 700€ (da die Wahrscheinlichkeit unerwarteter (corona-bedingter) Ausfälle sehr hoch ist, wurde hier mit einem großzügigen Puffer gerechnet)

[3] Druckerei/Porto (insgesamt ca. 34.000€; Übernahme der Kosten Rektoratsbeschluss):

- Portokosten Versand an alle Studierenden: 22.040€
- geschätzte Portokosten Rückversand bei 20%iger Wahlbeteiligung: 4.408€
- Auftragsabwicklung: 7.130€]

Die Auszahlung der Aufwandsentschädigung soll nach Durchführung der Wahl und erneuter Vorstellung des Antrags ohne Abstimmung im neuen Studierendenparlament erfolgen.

“

Joshua stellt den **Initiativantrag auf Unterzeichnen der Petition zur Bekämpfung von strukturellem Rassismus** vor.

Es handele sich hierbei um eine Petition von einer Studierenden aus Köln mit dem Titel „**#UNIRASSISMUSKRITISCH: Rassismus an Hochschulen in NRW dekonstruieren**“. Struktureller Rassismus sei ihr auch in ihrem eigenen Studium aufgefallen. Es gab z.B. einen Vorfall bei dem sie an ein Seminar zu Rassismus teilnahm, in dem sie eine unangenehme Situation zu „othering“ und „positivem

Rassismus“ erfahren hat.

Die Petition soll kürzlich veröffentlicht werden.

Robin kritisiert, der in der Petition verwendete Begriff „BIPOC“ sei im Deutschen uneindeutig. Er kritisiert weitere Punkte, der Sprache und Forderungen der Petition. Und erklärt, dass er diesem so kurzfristig nicht zustimmen möchte. Er kritisiert, dass die Petition eine verpflichtende Teilnahme bei Maßnahmen vorsehe. Erfahrungswerte würden aber zeigen, dass dies eher zu einer Ablehnung des eigentlichen Ziels führe. Er spricht sich dazu aus diese Petition nicht zu unterstützen in dieser Form.

Konstanze bittet darum, den Petitionstext zu verlesen, da dieser nicht vor der Sitzung herumgeschickt wurde und noch nicht jede*r ihn lesen konnte.

Maïke liest ihn vor.

Ben erklärt, er sehe manche Punkte von Robin als sinnvoll an. Er fände die grundsätzliche Richtung dennoch sinnvoll. Er habe an unserer Uni auch schon unangenehme Situationen zu der Thematik mitbekommen. Er habe Situationen erlebt bei denen rassistische Vorstellungen mitgespielt hätten.

Er regt an, dass falls man den Antrag ablehnen sollte, man zeitnah selbst eine ähnliche Resolution erarbeiten solle.

Viktoria Boeker verlässt um 19:47 Uhr die Sitzung.

Maïke erklärt sie unterstütze den Antrag.

Maïke übergibt die Redeleitung an Robin um 19:48 Uhr und verlässt die Sitzung.

Felix Pestke sagt, die Zielsetzung der petition sei sehr präzise gefasst. Er liest erneut den Anfang der Petition vor. Er erzählt auch eine Geschichte die er mitbekommen hat.

Sehr ähnliche Forderungen, würden desweiteren seit Jahren von Anti-Diskriminierungsstellen gefordert. Fehlende Awareness habe in Bildungsinstitutionen einen multiplikatoreffekt. Er freue sich über ein NRW-weites Vorgehen. Der Impetus der Petition solle für Demokrat*innen nicht steitbar sein.

Marthe schließt sich an. Sie kritisiert Robins „weiße Positon“. Sie sehe unsere Position nicht im Diktieren genauer Formulierungen.

Cornelis stellt einen GO-Antrag auf Ende der Debatte. Konstanze hält eine Gegenrede.

Der GO-Antrag wird mit 5 Ja- , 4 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Die Abstimmung des Antrags ergibt 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen. Das Studierendenparlament, hat damit beschlossen, dass der AStA die Petition im Namen der Studierendenschaft unterzeichnet.

TOP 8: Sonstiges und Termine

Die nächste und vermutlich letzte Sitzung der Amtszeit findet vermutlich am 6. Januar statt.

Am 15. Dezember um 18 Uhr finde die Veranstaltung vom AStA: „Hannibal-Komplex,

Von Afd nach NPD....“ digital statt.

Am 03.12.2020 finde ein weiteres digitales Pubquiz statt.

An Nikolaus veranstalte der AStA einen digitalen „Nikolaus-Rave“.

Um 20:03 Uhr schließt Robin die Sitzung.